

DER NAHEZU PERFEKTE ROTARIER

PDG Peter Eichenberger ist am 5. Juni 2023 nach längerer Krankheit verstorben. Am 14. Juni haben seine Familie, Freunde, frühere Berufskollegen und rotarische Weggefährten von ihm an einer eindrücklichen Trauerfeier in der reformierten Kirche Zollikofen Abschied genommen.

Peter Eichenberger war 1975 Gründungsmitglied und 1978/79 Präsident des RC Bern-Münchenbuchsee. 2005/06 amtierte er als Governor des Distrikt 1990, von 2006 bis 2009 als PolioPlus National Advocacy Advisor. Parallel dazu betreute PDG Eichenberger weitere Funktionen: Präsident des Vereins Rotary Medien Schweiz-Liechtenstein (2006 bis 2010), Präsident des Stiftungsrats von mine-ex (2006 bis 2015), Vertreter von Rotary International am Sitz der Vereinten Nationen in Genf (von 2007 bis 2015). Unter seinem Vorsitz weitete mine-ex sein Wirkungsfeld nach Afghanistan aus. Rotary verdankte sein Engagement mit neun Paul Harris Fellows und an der Distriktkonferenz 2017 durch die Verleihung eines «Rotary Service Above Self Award». PDG Pierre Graden, der die Ehrung im Namen von RI-Weltpräsident John F. Germ vornahm, betonte in seiner Laudatio: «Sein ganzes Leben lang trug Peter Eichenberger zum Wohlergehen anderer bei, zunächst in seinem Beruf und dann bei seinen Rotary-Aktivitäten, wo er viele Jahre lang das Leben von Tausenden von Menschen verbesserte.»

Jürg Schlup, Mitglied des RC Bern-Münchenbuchsee, stand Peter Eichenberger besonders nahe. Die zwei Berufskollegen begegneten sich erstmals im Vorstand der Aerztegesellschaft des Kantons Bern. Schlup übernahm Ende 1988 Eichenbergers Hausarztpraxis, nachdem dieser zum Oberfeldarzt der Schweizer Armee ernannt worden war. «Peters Schaffenskraft beeindruckte mich», erinnert sich Rot. Schlup, «sein wunderbares Understatement wirkte auf mich vorbildlich, mit ihm zusammenarbeiten zu dürfen war eine Freude.» Der ehemalige Präsident der Standesorganisation der Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz FMH doppelt nach: «Peter war aus meiner Sicht der nahezu

perfekte Rotarier, glaubwürdig, authentisch, verlässlich, verantwortungsbewusst.»

Peter Eichenberger, geboren am 30. März 1939, besuchte die Primarschule in Zollikofen und das Gymnasium in Bern. Von 1958 bis 1965 absolvierte er in Bern sein Medizinstudium. Nach der Dissertation war er unter anderem im Spital Tiefenau als Assistenz- und Oberarzt tätig. Am 13. Mai 1974 eröffnete er in Zollikofen eine eigene Praxis. Zu welcher Zeit auch Patienten nach ihm riefen, der «Herr Doktor» war immer für sie da. Dr. med. Eichenberger stand im Einsatz als Belegarzt für Innere Medizin am Lindenhospital in Bern, zusätzlich als Schularzt, Feuerwehrarzt, Samariterarzt, als Heimarzt im Betagtenheim. Als langjähriger Präsident der Rotkreuzstiftung für Krankenpflege Lindenhof initiierte er wichtige Erneuerungsschritte und leitete ein Projekt mit dem Ziel, mehrere öffentliche Spitäler in einer Stiftung zur Bildung eines Regionalen Spitalzentrums Bern zusammenzuschliessen.

Diese vielseitig interessierte Persönlichkeit stellte sich auch der öffentlichen Diskussion. In jungen Jahren politisierte Peter Eichenberger im Grossen Gemeinderat von Zollikofen, den er im Jahr 1973 sogar präsidierte. 32 Jahre später schaffte er als Vertreter der FDP den Einzug in den Grossen Rat des Kantons Bern. Als Milizoffizier im Grad eines Obersten kommandierte er von 1986 bis 1988 das Spitalregiment 1. Im Herbst 1988 wählte ihn der Bundesrat zum Oberfeldarzt der Schweizer Armee. In seiner neuen, hauptamtlichen Tätigkeit zeichnete Divisionär Eichenberger primär für die Gestaltung, Ausbildung, Ausrüstung und Koordination der sanitätsdienstlichen Mittel verantwortlich und hatte die «blauen Truppen» auf eventuelle Katastrophen- und Kriegssituationen vorzubereiten. Am 31. März 2001 trat er in den Ruhestand. Oder bes-



PDG Peter Eichenberger war als Arzt, als Offizier und als Rotarier ein Mann der Tat: glaubwürdig, authentisch, verlässlich, verantwortungsbewusst

ser gesagt: in den Unruhestand. Wenige Wochen nach seiner Pensionierung beschaffte der Jungrentner auf Wunsch eines Freundes aus der Studentenverbindung Helvetia im AMP Burgdorf zwei Pinzgauer zu einem symbolischen Preis. Er und seine Gemahlin überführten eines der beiden Fahrzeuge eigenhändig in die Republik Senegal, wo die Geländewagen von einem Hilfswerk dringend als Ambulanzen gebraucht wurden. Es folgten die Jahre auf der rotarischen Karriereleiter. Von jung auf war auch die Pfadfinderbewegung eine grosse Passion von PDG Eichenberger. Zusammen mit seinem Bruder gründete er einst in Zollikofen die Pfadi Grauholz. Hier lernte er seine zukünftige Frau Annemarie kennen. 1966 heirateten Peter und Annemarie, wurden Eltern von drei Töchtern und Grosseltern von sechs Enkelkindern. Das Ehepaar meisterte anspruchsvolle Herausforderungen gemeinsam mit Weitblick und Gespür für das Wohlergehen aller Beteiligten. Robert Baden-Powells Motto «Jeden Tag eine gute Tat» war für Peter Eichenberger alles andere als ein hohles Versprechen. Fürwahr!

PDG Paul Meier | zvg